

Tiger bringt Yin in den Garten

FENG SHUI Nicht nur das Haus, sondern auch sein grünes Umfeld kann man nach dem fernöstlichen System gestalten. Dabei spielt die Symbolik der „vier Tiere“ eine große Rolle.

Frage: Ich würde meinen Garten gern nach den Grundsätzen des Feng Shui gestalten. Worauf soll ich achten?

Auch die Beschaffenheit des Grundstückes, die Form und die Struktur tragen wesentlich für ein harmonisches und vitales Wohnumfeld bei. Dabei sind auch alle Tiere, Pflanzen und Bäume Anzeiger für die Qualitäten der sich dort befindenden Kräfte, die für uns stärkend oder schwächend sein können.

Ein grundlegend, wichtiger Aspekt im Landschafts-Feng Shui ist die Symbolik der „Vier Tiere“. Diese stehen analog für die Struktur um das Grundstück. Sind die „Vier Tiere“ aufeinander gut abgestimmt, ist eine geschützte, stabile und energiereiche Basis für Garten und Haus gegeben.

Als „Phönix“ gilt der Bereich vor dem Eingang. Freundlich, offen und großflächig gestaltet, sammelt sich dort viel Lebens-

energie, das Qi, welches durch die Bewohner mit ins Haus getragen wird. Ist auch noch ein weiter, uneingeschränkter Blick vom Eingang aus gegeben, sind die Bewohner flexibler, kreativer und offener für Neues. Aufmerksamkeit nehmen sie mehr Möglichkeiten und Gelegenheiten wahr.

Vorteilhaft sind Brunnen, Quellsteine und Teiche mit Goldfischen im Vorgarten. Auch passendes Licht, vor allem in der dunklen Jahreszeit und ein schöner Blickfang an der Haustüre bringen Lebendigkeit und ziehen die Aufmerksamkeit, also das Qi, an.

Die linke Grundstücksseite vom Eingang aus gesehen, steht für den „Drachen“, der Yang – Kraft, Aktivität und Bewegung – bringt. Hier wird vorwiegend das Qi in das Grundstück gezogen. Damit es seitlich nicht wegfießt, sollte die Drachenseite abgrenzend mit eher hohen Büschen, Zäunen oder

Mauern gestaltet sein. Die „Schildkröte“ befindet sich hinter dem Haus. Sie steht auch für den Rückenschutz und der Stabilität des Hauses.

Hohe Bäume, Mauern, Aufschüttungen oder ein Nachbargebäude als Abgrenzung sind dafür gut geeignet. Schützend wird so das Qi auf dem Grundstück gehalten, was sich stärkend für die innere Stabilität und Selbstsicherheit der Bewohner auswirkt.

Der „Tiger“ als rechte Grundstücksseite steht für Yin, also Kraft, Passivität und Ruhe. Hier kann abgrenzend mit niedrigeren Büschen, Zäunen oder Mauern gestaltet werden, so dass das verbrauchte Qi langsam abfließen kann.

Nun kann ein detailliertes Gestaltungskonzept für den Garten erarbeitet werden. Dabei müssen vorab alle Fragen nach der individuellen Nutzung und dem Bedarf geklärt sein. Auswahl und Platzierung der

Bepflanzung sollten gut überlegt sein, denn jeder Baum und jede Pflanze stehen für spezielle Qualitäten und Eigenschaften, welche dann dementsprechend mit dem Umfeld interagieren und wirken.

Geschwungene Wege sorgen für Muse und Ruhe. Führend und verbindend tragen sie das Qi, welches der Aufmerksamkeit folgt, in alle Gartenbereiche. Lebendig und energievoll kann der Garten seine Bewohner nun mit Vitalität und Lebenskraft nähren.

Stellen Sie Ihre Frage

ratgeber@fraenkischer-tag.de

Unsere Wohnexpertin

Hiltrud J. Pornschlegel ist Wohnberaterin nach Feng Shui in Bamberg.

